



»Wer Rennwagen fahren will, braucht dazu auch eine Strecke.«

CtF-Workflow mit dem Fujifilm Luxel F-9000 bei Strauss Offsetdruck

REPORTAGE

Mitte 1999 wurde bei Strauss Offsetdruck in Mörlenbach nahe Heidelberg der erste Fujifilm Imagesetter Luxel F-9000 installiert. Die Druckerei, 1985 gegründet, hat sich auf die Herstellung von Büchern spezialisiert und beschäftigt gegenwärtig etwa 20 Mitarbeiter, die einen Jahresumsatz von rund 3,7 Mio. € erwirtschaften. Inzwischen arbeitet der Belichter rund zweieinhalb Jahre zur vollen Zufriedenheit der beiden Geschäftsführer Manfred Strauss und Uwe Scheuermann und hat seine Stabilität, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit unter Beweis gestellt.

»Unsere Spezialität ist die Produktion von Büchern in Marktsegmenten, in denen die großen Verlage nicht mithalten können. Unsere Stärke sind kleine Auflagen und eine schlanke Produktion ohne Overhead.« Manfred Strauss sagt dies selbstbewusst, denn er kennt die Materie bis ins Detail.

Seit 1985, als er das Unternehmen gründete, hat er sich dem Werkdruck verschrieben und kennt die Branche sowie alle produktionstechnischen Möglichkeiten aus dem Stegreif. »Man muss nicht in jedem Falle farbig drucken, um positiv am Markt Schritt halten zu können,« bemerkt Manfred Strauss.

Spezialität: Bücher in Kleinauflagen

Produziert werden bei Strauss Offsetdruck Bücher aller Art: Hardcover mit Fadenheftung oder Klebebindung, Broschüren und Loseblattwerke. Mit dieser Produktionspalette ist Strauss Offsetdruck bundesweit aktiv und arbeitet für namhafte wissenschaftliche Verlage und Literaturverlage, die spezielle Bücher für kleine oder besondere Zielgruppen verlegen.

Die Jahresproduktion der Bücher liegt bei etwa 1.500 unterschiedlichen Titeln – mit steigender Tendenz. Das entspricht einer Tagesleistung von etwa fünf bis sechs verschiedene Buchtitel bei einer durchschnittlichen Auflage von 600 Exemplaren.



Oder nach einer anderen Rechnung: jährlich werden circa 30.000 Druckformen je 16 Seiten hergestellt, belichtet und auf der 2-Farben-Speedmaster SM 102-2P in Auflagen zwischen 200 und 3.000 Exemplaren schwarzweiß gedruckt.

Etwa 1.500 unterschiedliche Titel werden bei Strauss Offsetdruck jährlich produziert. Geschäftsführer Manfred Strauss: »Die Produktion von Büchern in Marktsegmenten, in denen große Verlage nicht mithalten können, ist unsere Stärke. Kleine Auflagen, schlanke Produktion und kein Overhead.«



30.000 Druckformen werden mit dem Imagesetter Fujifilm F-9000 pro Jahr belichtet, der im Juli 1999 installiert wurde, und mit dem der Durchsatz seitdem massiv erhöht werden konnte. Manfred Strauss spricht von über 30% Produktivitätsgewinn und zusätzlicher Kapazitätsreserve bei gleichem Personalstand.

Auch Farbe ist für Strauss Offsetdruck kein Fremdwort. Anfang 2002 wurde der erste Fujifilm Lanovia Farbscanner installiert. »Noch passt er nicht so ganz in den Workflow,« erläutert Manfred Strauss, »aber wir sammeln Erfahrungen und nutzen ihn beispielsweise für die Produktion von Farbseiten oder Buchcover, die entweder bei Kollegenbetrieben oder auf unserer Zweifarbenmaschinen SM 52 produziert werden.«

Produktionsherausforderung: 500.000 Seiten pro Jahr

Zur Herstellung der verschiedenen Titel gehen bei Strauss Offsetdruck jährlich etwa 500.000 Originalseiten ein, davon 300.000 Aufsichtsvorlagen. 200.000 Seiten kommen per Internet, ISDN oder Datenträger digital. Um dieses Volumen bewältigen zu können hat Manfred Strauss »einen Berg Technik« installiert und hat den zu verarbeitenden Datenmengen einen speziellen, maßgeschneiderter Workflow angepasst. Die Aufsichtsvorlagen (oft gedruckte Seiten oder Laserprinter-Ausdrucke mit komplizierten Formeln, Fußnoten etc.) werden über Hochgeschwindigkeits-Scanner (Dokumenten-Scanner von Xerox und Heidelberg) mit 1.200 x 600 dpi eingelese und als PDF auf dem zentralen Server gespeichert. Diese Scanner sind nicht vergleichbar mit

konventionellen Scannern, sondern ausschließlich für das Einlesen von Schwarzweiß-Dokumenten konzipiert. Mit diesen beiden Scannern lässt sich das Jahresvolumen durchaus noch verdoppeln.

Dennoch hat Manfred Strauss noch ein Back-up und verweist auf seine »Rarität«, eine zweifellos interessante Installation. Bei Strauss produzieren noch zwei Fuji 450 Scanner, die ersten monochromen Scanner von Fujifilm. Die beiden »Oldtimer« sind mit einer speziellen, von Strauss entwickelten Software an moderne Macs angeschlossen und sind damit für Schwarzweiß-Halbtone-Reproduktionen in das Netzwerk integriert. Aber auch Farbe ist für Strauss Offsetdruck kein Fremdwort. Anfang 2002 wurde der erste Fujifilm Lanovia Farbscanner installiert. »Noch passt er nicht so ganz in den Workflow,« erläutert Manfred Strauss,

»aber wir sammeln Erfahrungen und nutzen ihn beispielsweise für die Produktion von Farbseiten oder Buchcover, die entweder bei Kollegenbetrieben oder auf unserer Zweifarbenmaschinen SM 52 produziert werden.«

Plus 30% mit dem Fujifilm Luxel F-9000

Alle Buchseiten werden in einem einheitlichen Format für die Produktion vorbereitet und auf dem Server abgelegt. Auf entsprechend leistungsfähigen Workstations werden die Daten weitestgehend automatisiert ausgesprochen und auf Film belichtet. Dabei spielt der Fujifilm Luxel F-9000 Filmbelichter eine Schlüsselrolle im Hause Strauss Offsetdruck.



FUJIFILM LUXEL F-9000

Bei großformatigen Filmbelichtern gibt es zur Innentrommel-Technologie keine Alternative. Dieses Belichtungsprinzip bietet die besten Voraussetzungen für hohe Belichtungsgeschwindigkeiten. Für diese Imagesetter haben sich zur Steuerung des Laserstrahls optische Systeme und ein einphasiges Ablenkelement (Spinner) bewährt, die den Strahl auf den Film projizieren. Die Spinner drehen mit 30.000 bis 70.000 Umdrehungen/Min. Je höher die Umdrehungsgeschwindigkeiten, desto höher ist auch die Belastung des gesamten Systems. Fujifilm wollte aber die Vorteile der Einphasen-Ablenkung bei geringen Spinner-Drehzahlen erhalten und trotzdem den höchsten Durchsatz erreichen. Die Ingenieure entschieden sich für die Multi-Laser-Konzeption und damit für den Einsatz einer beziehungsweise zweier weiterer Laserdioden und damit für die parallele Bebilderung durch bis zu drei Scanlinien. Um diesen technischen Durchbruch zu schaffen, musste das Problem gelöst werden, die Laserstrahlen absolut parallel zu halten, wenn sie auf den Spinner in der Mitte der Trommel projiziert werden. Ohne besondere Vorkehrungen würden die Laserstrahlen unkontrolliert reflektiert werden. Die von Fujifilm patentierte AOD-Technologie (akusto-optischer Deflektor) sorgt für die Ausrichtung der Laserstrahlen, in dem der Brechungsindex der Elemente im Weg des Lasers gesteuert wird. Auf diese Weise arbeitet der Fujifilm Luxel F-9000 als erster Imagesetter mit mehreren Laserstrahlen. Vorteil dieser Technologie: Ein weiterer Laser kann im Feld nachgerüstet werden.

> www.fuji.de



»Wer Rennwagen fahren will, braucht dazu auch eine Strecke,« sagt Manfred Strauss, Geschäftsführer der Strauss Offsetdruck GmbH, und meint damit den Workflow, den er präzise auf die Erfordernisse seiner Produktion angepasst hat. Schlüsseltechnologie dieser »Rennstrecke« ist der Fujifilm Luxel F-9000 Filmbelichter.



Die Bögen für die Buchblocks entstehen auf der Speedmaster SM 102 Zweifarbenmaschine mit Wendeeinrichtung für Schwarzweiß-Drucke. Manfred Strauss hier im Gespräch mit Wolfgang Gleiss, Key Account Electronic Imaging bei der Fujifilm Graphic Arts Systems Division.

Einmal, weil die Vorstufe einen schnellen RIP und eine ebenso schnelle Ausgabe verlangen. Andererseits wartet die Druckmaschine permanent auf Futter. Schließlich sind die Laufzeiten für die relativ kleinen Auflagen auf der Speedmaster 102 nicht übermäßig lang.

30.000 Druckformen werden mit dem Imagesetter Fujifilm F-9000 pro Jahr belichtet, der im Juli 1999 installiert wurde, und mit dem der Durchsatz seitdem massiv erhöht werden konnte. Manfred Strauss spricht von über 30% Produktivitätsgewinn und zusätzlicher Kapazitätsreserve bei gleichem Personalstand.

»Die Geschwindigkeit ist einfach phänomenal,« zeigt sich Manfred Strauss, Gründer und einer der Geschäftsführer der Druckerei vom Belichter begeistert. »Momentan können wir mit unserer Zwei-Laser-Variante in 1:45 Minute eine Druckform 70 cm x 100 cm belichten. Wenn die Produktion weiter steigt, können wir das Gerät auf drei Laser aufrüsten und würden dann die Zeit um etwa ein Drittel reduzieren.« Alleine schon die Upgrademöglichkeit spricht für sich.

Dazu Manfred Strauss: »Wir müssen also nicht in zwei oder drei Belichter investieren, sondern können mit einem einzigen Gerät die Menge produzieren, die wir benötigen. Dies spart nicht nur viel Platz, sondern auch Investitionskosten. Zudem ersetzt der gute Service von Fujifilm ein Back-up.«

Film- statt Plattenbelichtung

Neben dem Belichter aus dem Hause Fujifilm verwendet das Unternehmen Film- und Plattenmaterial des Herstellers. »Ohne das HQ-Filmmaterial von Fujifilm wäre dieser Durchsatz nicht machbar.« sagt Manfred Strauss. Aber auch nicht mit Computer-to-Plate, erläutert Strauss weiter: »Denn bei unserem Workflow und im Schwarzweiß-Druck kommen die Vorteile von CtP bei weitem nicht zur Geltung.« Ohnehin hält Manfred Strauss nicht alles für betriebswirtschaftlich sinnvoll, was technisch machbar ist.

»Polyesterplatten wären bei unserer Auftragsstruktur zwar denkbar, sind uns aber beim Einrichten zu aufwendig. Vor allem aber sind Alu-Platten insgesamt prozess-stabiler als alle anderen Alternativen. Dass wir dazu die Offsetplatten von Fujifilm einsetzen, ergibt sich einfach daraus, weil Preis und Leistung stimmen.« sagt Strauss.

Denn er überlässt bei der Produktion der Bücher nichts dem Zufall. Es ginge auch gar nicht, sagt Strauss: »Der stabile Ablauf ist für uns ein Muss. Nur so konnten wir in diesem Jahr 440 Druckformen in der Rekordzeit von 24 Stunden herstellen, einrichten und drucken.«

Standardisierte Produktgruppen

Wenn monatlich bis zu 150 Titel zu produzieren sind, lässt sich das nach den Worten von Manfred Strauss

recht elegant organisieren. »Je mehr Aufträge vorhanden sind, desto besser lässt sich planen.« Gedruckt wird auf einer Speedmaster SM 54 Zweifarbenmaschine, die vor allem Buchumschläge produziert. Die Bögen für die Buchblocks entstehen auf einer Zweifarbenmaschine Speedmaster SM 102 mit Wendeeinrichtung. Dabei hat Strauss Offsetdruck die Rüstzeiten der Druckmaschine durch die Verwendung gleicher Papiere, gleicher Farbe und vor allem durch die Verwendung des gleiches Format minimiert. Dieser hoher Standardisierungsgrad wird darüber hinaus durch das Zusammenführen von selbst definierten Produktgruppen gesteuert.

Auch von der betriebswirtschaftlichen Seite ist das Unternehmen so logisch aufgestellt wie auf der technischen Seite. Manfred Strauss: »Nicht im Druck, in der Logistik wird das Geld verdient.« Und Logistik hat nicht unbedingt nur mit den Arbeitsprozessen nach dem Druck zu tun. Ein Indiz für den durchdachten Arbeitsfluss: Etwa 20 Mitarbeiter sind bei Strauss Offsetdruck beschäftigt, davon 3 Drucker, die restlichen 17 Mitarbeiter sind Datenverarbeiter mit grafischem Know-how als Background.

Permanentes Überdenken der eigenen Situation

Das permanente Überdenken der eigenen Situation und die Fragestellung »Wo stehen wir, wo wollen wir

hin?« ist für Manfred Strauss die einzig wahre Maßnahme zum wirtschaftlichen Erfolg, der für das Überleben in einer Zeit permanenten Wandels entscheidend ist. So sieht er auch die zurückliegenden Veränderungen bei Strauss Offsetdruck. An erster Stelle steht für ihn die Formatumstellung auf das Buchblockformat 17 x 24 cm im Jahr 1987. Der Investition in eine Speedmaster für das Format 72 cm x 100 cm folgte die Ablösung des analogen Produktionsprozesses durch digital arbeitende Scanner und Belichter. Mit der Integration des Filmbelichter Fujifilm Luxel F-9000 erfolgte auch die komplette Veränderung der Dateninfrastruktur. Manfred Strauss findet für diese Änderungen einen einleuchtenden Vergleich: »Wenn ich Rennwagen fahren will, brauche ich auch die Strecke dazu. Im Zweifelsfall muss ich mir die Strecke selbst bauen.« Manfred Strauss meint damit den Workflow, den er präzise auf die Erfordernisse seiner Produktion angepasst hat. Und er fasst es in Zahlen: »Seit 1988 haben wir mit gleicher Anzahl Mitarbeiter die 16-fache Produktivität erreicht.«

➤ www.straussoffsetdruck.de

